

WIENER ZEITUNG

ÖSTERREICHISCHE TAGESZEITUNG SEIT 1703

Nr. 229/Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020 € 1,00

www.wienerzeitung.at

Weißrussland: Wie die Menschen dem Regime trotzen – eine Reportage Seite 6

Wien: SPÖ und Neos haben nur in vier Bezirken eine Mehrheit Seiten 17 und 18

Lichtspieltheater: Ein neues Buch spürt den vergessenen Dorfkinos nach Seite 24



Massentests starten am 5. Dezember mit Lehrern

Wien. Den Auftakt für die großflächigen Antigentests werden am 5. und 6. Dezember alle Landes- und Bundeslehrer sowie Kindergartenbetreuer machen; am 7. und 8. Dezember folgt dann die Testung aller 40.000 Polizisten. Bisher werden nur in Pflegeheimen die Mitarbeiter derart gescreent. Das dürfte aber nicht die ideale Strategie sein, wie eine Studie zu Teststrategien für Pflegeheime zeigt.

Im Interview mit der „Wiener Zeitung“ fordert der renommierte deutsche Virologe Alexander Kekulé „Schnelltests für einen Euro“. Der Staat solle die Tests kaufen und niederschwellig abgeben, damit mehr Menschen sich auf Corona-Infektionen testen können und das Pandemiegeschehen besser kontrolliert werden könne. „Das ist epidemiologisch nur sinnvoll“, sagt Kekulé. Bezüglich eines baldigen Impfstoffs zeigt er sich optimistisch: „Wenn alles gut geht, werden wir wahrscheinlich im April in größerem Stil in Europa anfangen, die Bevölkerung zu impfen. Ich hoffe, dass im Herbst 2021 dieses Coronavirus keine Rolle mehr spielen wird“, sagt Kekulé. Insgesamt 4.629 Covid-Erkrankte lagen am Freitag in Österreich in Spitälern, 687 davon auf Intensivstationen. Eine Ärztin und ein Pfleger aus Wien, die erst seit wenigen Wochen auf einer Covid-Station tätig sind, geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag. ■

Leitartikel – Seite 2
Covid-Station – Seite 3
Teststrategien – Seite 4
Interview – Seite 23
Impfstoffe – Seite 26

Zwei Sonntage sollen Handel retten

Mitten im Lockdown kocht Debatte über Ausweitung der Öffnungszeiten vor Weihnachten hoch.

Das Weihnachtsgeschäft gilt im Handel als 5. Quartal. 2019 betrug der Gesamtjahresumsatz rund 73 Milliarden Euro, der Mehrumsatz im Dezember stolze 1,2 Milliarden. Diese Zahlen klingen heuer wie aus einer anderen Welt. Der neuerliche harte Lockdown, der bis mindestens 6. Dezember in Kraft ist, machte selbst die geringen Hoffnungen der Branche zunichte,

Weihnachten könnte helfen, den heurigen Gesamtschaden in Grenzen zu halten.

Um an Umsatz zu retten, was vielleicht noch zu retten ist, überraschte Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer mit dem Vorschlag längerer Öffnungszeiten und offener Rolläden an den letzten beiden Adventsontagen für den Handel. Die ersten Reaktionen nahmen den üblichen Verlauf

im in puncto Öffnungszeiten generell restriktiven Österreich: Sowohl der Handelsverband als auch die Arbeiterkammer winkten ab. Allein Wolfgang Katzian, der Präsident des Gewerkschaftsbunds, überraschte mit grundsätzlicher Verhandlungsbereitschaft – im Gegenzug für ein Entgegenkommen der Arbeitgeber bei Maskenpausen und Corona-Tausender für die Mitarbeiter.

Etlliche kleine Händler stehen längeren Öffnungszeiten kritisch gegenüber. Für Wifo-Expertin Josef Baumgartner könnten zwei offene Sonntage jedoch helfen, den Flurschaden der Pandemie zu begrenzen. Bleibt die Frage: Ist die Wirtschaftskammer bereit, beim offenen Sonntag der Gewerkschaft einen Präzedenzfall abzukaufen? ■

Sonntagsöffnung – Seite 9
Umsatzersatz – Seite 10

Zum 100. Geburtstag von Paul Celan
Radikalität und Gewalt bei Yukio Mishima
Gelegenheitstexte von Josef Winkler

Wenig Spielraum für EU im Streit mit Polen und Ungarn

Brüssel. Der Streit um den EU-Haushalt und die Rechtsstaatlichkeit wirft erneut Fragen nach der Durchsetzbarkeit der Unionsprinzipien auf. Ungarn und Polen haben den Budgetbeschluss blockiert, weil sie die geplante Verknüpfung rechtsstaatlicher Standards mit der Auszahlung von EU-Förderungen ablehnen. Doch genau dieser Mechanismus soll sicherstellen, dass sich die Mitglieder an gewisse Regeln halten.

Die Möglichkeiten der EU, dies durchzusetzen, haben ihre Grenzen. Bei Verstößen gegen das Unionsrecht kann die EU-Kommission ein Verfahren wegen Vertragsverletzung einleiten. Werden demokratische Werte gebrochen, kann dies sogar zu einer Suspendierung der Mitgliedschaft führen. Beim aktuellen Prozedere ist dieser Schritt jedoch nicht wahrscheinlich. Die Staaten würden ihn verhindern. ■

Gastkommentar – Seite 2
Bericht – Seite 7

Kontrolle des BVT: „Infos müssen im Parlament bleiben“

Wien. Die Opposition will im Zuge der Reform des Verfassungsschutzes auch mehr Kontrollrechte im Parlament. SPÖ, FPÖ und Neos forderten am Freitag eine „Unterrichtungspflicht“ des Innenministers in einem parlamentarischen Unterausschuss. Zudem soll die Opposition Akten anfordern können. Die ÖVP reagierte verärgert. Der türkische Sicherheitsprecher Karl Mahrer erklärte: „Das Oppositionstheater auf dem Rücken der Sicherheitsbehörden und auf Kosten von deren Reputation muss endlich beendet werden.“

Die „Wiener Zeitung“ sprach mit dem deutschen Bundestagesabgeordneten Patrick Sensburg (CDU) über die Kontrollmechanismen in Deutschland. Entscheidend ist laut Sensburg vor allem die Geheimhaltung: „Wenn die Abgeordneten zeigen, dass die Informationen im Parlament bleiben, sind die Dienste bereit, die Abgeordneten zu informieren.“ ■

Seite 5

In Georgia liegt der Schlüssel zu Bidens Präsidentschaft

Atlanta. Für die Demokraten sind sie die letzte Hoffnung auf ein Durchregieren, für die Republikaner die höchste konservative Feuermauer: Bei Nachwahlen im Bundesstaat Georgia im Jänner geht es um wesentlich mehr als nur um zwei Senatssitze. Denn gewinnen die Demokraten von „President elect“ Joe Biden, ist ihnen nach dem Repräsentantenhaus auch die andere Parlamentskammer sicher – zumindest bis zu den Zwischenwahlen 2022.

Die Republikaner wollen Biden das Regieren so schwierig wie möglich machen, hätten ohne Senatsmehrheit aber keine Mittel dazu. Daher setzen beide Parteien enorme Summen in Georgia ein. Bis zur Wahl im Jänner könnten rund 500 Millionen Dollar alleine für TV-Werbung ausgegeben werden. In Umfragen liegen die Kandidaten der Demokraten und der Republikaner etwa gleichauf. ■

Bericht – Seite 8
Gastkommentar – Seite 16

Kommentare

Walter Hämmerle: Es gilt, das Vertrauen in Corona-Impfstoffe zu stärken. Seite 2

Otmar Lahodynsky: Die EU darf nicht klein beigeben. Seite 2

Gerfried Sperl: Donald Trumps langer Schatten über Joe Bidens Präsidentschaft. Seite 16

Christoph Rella: Autos sind in Zeiten von Corona sicher. Seite 22

Bernhard Baumgartner: Ein verbaler Rundumschlag zum Abschied. Seite 24

Severin Groebner: Die neue Wiener Stadtregierung begeistert. Seite 24

Wetter

	Min.	Max.
Wien	1°	5°
Bregenz	-3°	5°
Eisenstadt	0°	5°
Graz	-1°	6°
Innsbruck	-5°	6°
Klagenfurt	-3°	6°
Linz	-1°	4°
Salzburg	-1°	6°
St. Pölten	-1°	5°

Österr. Post AG, TZ 022033976 T, Wr. Zeitung GmbH
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

